

zu rühren, eine Wirtschaftseinheit schaffen, innerhalb welcher jede Nation ihre volle politische Freiheit hätte. In diesem Sinne könnte die territoriale Integrität Ungarns ev. nach dem Beispiel der Schweiz wirtschaftlich gewahrt werden, ohne die natürliche Entwicklung der interessierten Staaten auch nur im geringsten zu gefährden. — Der Ministerpräsident skizzierte dann in großen Zügen sein innenpolitisches Programm: Unter seiner Führung müßten sich jene Scharen, welche ebenso wie die sozialdemokratische Partei davon überzeugt sind, daß das kapitalistische System in seiner alten Form nicht aufrecht erhalten werden kann.

Denen ich zu radikal bin, müßten mich verlassen. Er wolle nicht nur auf dem Gebiet des Immobilien, sondern auch des mobilen Kapitals große Reformen ins Leben rufen. Er lege großes Gewicht darauf, daß auch in den besetzten Gebieten die Wahlen vorgenommen werden. Das die Frage der Armee unberührt, erklärt er, es gebe keine Regierung und keinen parlamentarischen Staat, der ohne Volksherr existieren könnte. Der Vizepräsident Buza erklärte hierauf, er wolle nicht Schlichter demonstrieren, aber lieber als ein Schloß seien ihm tausend kleine Landwirte, die zufrieden ihr Brot essen können. Das Privatigentum muß sich mäßigen. In diesem Sinne reichen wir der Sozialdemokratie die Hand. Die Versammlung nahm hierauf einen Antrag auf Bildung einer mächtigen bürgerlichen Partei für sozialen und demokratischen Fortschritt an. Auf Antrag des Präsidenten Hof wurde hierauf beschlossen, ein Telegramm an Wilson zu senden, welches das Vertrauen Ungarns in das Programm Wilsons ausdrückt.

Ein Putsch der Matrosen in Berlin.

Die Weichmachtsfrage hatten in Berlin ein blutiges Schicksal. Besonders am Dienstag tobten dort heftige Kämpfe. Soweit die bisherigen, fast zusammenhangslosen Depeschen einen Überblick erlauben, dürfte sich folgendes Bild ergeben:

Die Matrosen wurden aufgefordert, ihr Quartier, das königliche Schloß, zu räumen, da dort umfangreiche Diebstahle an Inventargegenständen vorgefallen. Deshalb wurde die Besetzung der am 21. Dezember fälligen Reichstags- und Reichsrats-Sitzungen hinausgeschoben. — Um nun die Zahlung zu erwirken, umstellten die Matrosen das Reichstagsgebäude, das vom Reichsrat freiwillig vollständig abgetrennt wurde. Die Verwilligung Gehalt verzinsliche hier Blutvergießen.

Die Matrosen nahmen ferner den Kommandanten von Berlin, Weiß, mit seinen beiden Beratern gefangen.

Auf diese Maßnahme hin trat der Fünferausschuß der republikanischen Soldatenwehr zusammen. Die amtierende Inspektion wurde vorläufig suspendiert, in ihre Kasernen entlassen. Die Abweisung der Soldatenwehr bezog sich auf Gehalt und Bekleidung. Demgegenüber erklärten, daß die Soldatenwehr auch ebenso der größte Teil der Truppen der Garnison Berlin das Verhalten der Matrosen mitzubilligen, und daß man nicht, gesonnen sei, den Putsch der Matrosen ohne weiteres hingenommen zu lassen. Man werde, falls nötig, den Kommandanten Weiß noch im Laufe des Nachts mit Gewalt beschleunigen. Ebert ermahnte zur Ruhe und Besonnenheit und bat, daß man vor allem kein Blut fließen lassen möge. Die Regierung werde sofort mit der Matrosen-division verhandeln. Er glaube versichern zu dürfen, daß die Entlassung des Schichtkommandanten noch im Laufe des Nachts erfolgen werde. Um 10 Uhr trafen die Vertreter der Marine mit den Vertretern der republikanischen Soldatenwehr zusammen. Nach mehrstündiger Verhandlung ist es verschiedene Mächtern zufolge gelungen, eine Einigung hinsichtlich zu bringen, daß die rückständige Bezahlung in Höhe von 80.000 Mark ausbezahlt wurde, und daß die Division auch in Zukunft bestehen bleiben soll. Gegen 8 Uhr ebenfalls erschienen bewaffnete Matrosen, wie der „Vorwärts“ berichtet, mit einem Panzerwagen vor dessen Beobachtungsgebäude. Die republikanische Soldatenwehr ließ nun eine Abordnung durch, die von republikanischen Soldaten geleitet, in die Beobachtungsräume kam, und erklärte, es werde nicht gewillt werden, daß der „Vorwärts“ Separatartikel im Sinne Weiß veröffentlichte. Genosse Stämpfer erklärte, die Redaktion werde nur das schreiben, was ihrer Überzeugung entspricht. Die Matrosen entfernten sich mit der Ankündigung, sie wollten in der Nacht wiederkommen und den Inhalt des Blattes genießen.

Diese Meldungen sind datiert vom 25. Dezember und beziehen sich auf „gestern“, also auf Dienstag. Auf diesen Dinge schließen aber noch erweichende wüßiger harnulose Dinge vorgekommen zu sein wie folgende Depesche bezeugt:

Dienstag morgen von 8 Uhr an tobten um Schloß und Marschall, die von der Volksmarine-division besetzt waren, heftige Kämpfe, bei denen die Gardeschaufelddivision gegen das Schloß und den Marschall vorging und

sie u. a. auch unter Artilleriefire nahm. Einige Minuten vor 11 Uhr wurde aus dem Marschall eine Abordnung von Matrosen mit weißer Flagge entsandt, die mit dem Reichshauptquartier Verhandlung. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß einige Minuten nach 11 Uhr die Matrosen einzeln, dann in kleinen Gruppen abgingen. Nach erfolgter Kapitulation konnten auch die Gardeposten wieder abziehen. Die Matrosen verlor 68 Mann, die teils tot, teils schwer verwundet sind.

Ueber das Resultat der Verhandlungen berichtet folgende Depesche:

Berlin, 26. Dez. ag. (Wolff.) Die Vorgänge, die in Berlin zu einer Straßenkämpfe ausgeartet waren, haben mit Verbindungen abgeschlossen, die durch die Mitglieder des Zentral- resp. Volkstrates Cohen, Richard Müller und Loth mit den Matrosen geführt wurden. Es wurde folgendes Abkommen getroffen: 1. Die Volksmarine-division verpflichtet sich, sofort das Schloß zu verlassen, wenn der Marschall vom 18. Dezember durchgeföhrt wird, wogegen die Matrosen-division Anspruch auf die Verzugräume im Marschall hat. 2. Die Matrosen werden der republikanischen Soldatenwehr angegliedert, die dem Befehl der Kommandantur untersteht. Die Form der Eingliederung bleibt einer späteren Vereinbarung vorbehalten. 3. Die Matrosen verpflichten sich, in Zukunft nicht mehr an Operationen gegen die Regierung teilzunehmen. Meinungsverschiedenheiten sind stets auf dem Verhandlungswege durch die zuständigen Stellen zu erledigen. Die Division des Generalkommandos Requis wird sofort zurückgezogen. Die Marschalldivision der Berliner Truppen und der Matrosen-division wird sofort aufgehoben.

Die Matrosen und Soldaten gehen in ihre Quartiere zurück. Kommandant Weiß ist sofort freigelassen.

Ausland

Wie der „Völkerverbund“ „aufgerichtet“ wird. Der „Matin“ sagt, die Einrichtung etappenweise darstellen zu können, die die Errichtung des Völkerverbundes in drei Schritten umfasse. Im ersten einigen sich die Entente-regierungen über die Grundzüge des Völkerverbundes. Als Grundlage wird das Prinzip der Selbstverpflichtung der Völker über sich aufgestellt und als praktische Folgerungen daraus die Begrenzung der Mächtigungen und das obligatorische Schiedsgericht sein. Die Entente wird sich verpflichten, diese Klauseln in die Friedenspräliminarien einzutragen. Dies geht hervor aus den Erklärungen Clemenceaus vor dem Vorstand der französischen Vereinigung für den Völkerverbund und dessen Präsidenten Bourgeois. Der zweite Akt wird in der Befestigung der in den Friedenspräliminarien aufgestellten fundamentalen Grundzüge an die feindlichen Mächte und der Forderung widerspruchsfoller Annahme bestehen.

Der dritte Akt wird auch der Friedensunterzeichnung folgen. Eine Konferenz wird die Beziehungen zwischen den Völkern regeln. Die Neutralen werden daran teilnehmen können. Indessen wird keine Nation des Völkerverbundes mit gleichen Rechten betrachtet werden, solange sie nicht genügende Garantien geboten hat. Deutschland wird erst nach der Regelung seiner Schulden, ganz abgesehen von den individuellen Maßnahmen gegen den früheren Kaiser und die andern Schuldigen als den andern Nationen gleichwertig betrachtet werden. Bis dahin werden die durch formale Verpflichtungen verbundenen Nationen eine Weltpolizei schaffen und ein internationales Gericht einrichten, das die Gefahr eines Krieges soweit wie möglich beseitigt.

Wilson's Zuvorsicht. In einer Vortragsrede die Wilson an das weiße Haus nach Washington sandte, versichert er, daß die öffentliche Meinung aller großen verbündeten Nationen seine Vorschläge für einen gerechten und dauerhaften Frieden unterstütze. „Nichts konnte mein Vertrauen an diesem Weisheitsbesten besser bestärken als die Gefühle, auf die ich stütze und die überall vorherrschen.“

Lugenburg und Deutschland. („Welt. Sta.“) Es steht fest, daß die luxemburgische Regierung Deutschland den Zollvereinbarvertrag kündigen wird.

Es wurden verabschiedet. Berlin, 23. d. ag. Es wurden verabschiedet der Beschlußhaber der S. Amer. General von der Marwib, der bayerische Herrscher Graf von Bayern, Graf von Delmeningen, die Admirale Sippert, der zu letzt als Nachfolger Scheer Chef der Hochseeflotte war, sowie Bagmann.

Er geht wieder. („Frankf. Sta.“) Professor Brentano hat, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, seine Tätigkeit als bairischer Volksbeauftragter für Handel und Industrie wieder niedergelagt.

Recht. ag. (Savas.) Man meißel dem „Matin“ aus New York, daß alle noch in den Regierungen von Südamerika beglaubigten deutschen Diplomaten unverzüglich ersetzt werden sollten.

Vatikan und Friedenskonferenz. Paris, 24. Dez. ag. (Savas.) Der Erzbischof von Korinth, Derrault, besuchte auf der Durchreise in Frankreich Wilson. Er legte das Ziel seiner Reise dar. Darnach begibt er sich einzig zu dem Zweck zu die Vereinten Staaten, um am Substanzstelle Gibbons den Papst zu vertreten. Am 1. Januar wird er sich in Lissabon einschiffen. Der Vatikan hat betreffs seiner Teilnahme an der Friedenskonferenz oder der nachfolgenden Weltkongressen keine vorgefaßte Gedanken. Er wird seine Meinung erst ausdrücken, wenn er zur Teilnahme eingeladen wird. Derrault selbst hat nicht den Auftrag, diese verfrühte Frage zu regeln. Er sagte, daß er von seiner Unternehmung mit Wilson völlig befreit war.

Italienische Militärmission in Wien. ag. (W. R. B.) Beim Staatsamt für Seerwesen in Wien erschien am 23. Dezember eine italienische Kommission zu dem Zweck der Vorbereitung der Unterzeichnung einer italienischen Militärmission, bestehend aus 25 Offizieren und 112 Mann. Die Mission hat den Zweck, die Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen in den Ländern des ehemaligen Oesterreich (mit Ausnahme des Ausschluß von Ungarn) zu überwachen. Sie wird unter Leitung von General Segre stehen und ihren händigen Sitz in Wien haben.

Die Gefahr des Bolschewismus. Wie das „Echo de Paris“ aus Stockholm erzählt, bezieht der dänische Gesandte in Petersburg die bräunliche Rotenbewegung eines Eingriffens in Rußland, da fast die Bolschewisten auch Deutschland, Indien und China mit ihrer Propaganda durchsüchten würden.

Die Südländer unternahmen einen gewaltsamen Einbruch in das deutsche Gebiet des Brandstaates und gegen Granitzberg und Birnbaum. Die Jäger löstere Detachment mit Artillerie in Brand und nahmen hierauf einen Teil der deutsch-österreichischen Wagen gefangen. Die Klagensurter Regierung dratscherte gegen die Vergewaltigung deutschen Gebietes bei der Kaiserlichen Nationalregierung.

Regierungsveränderungen. Danborn, 24. d. ag. (Wolff.) Die Lage unter den hiesigen Bergleuten hat sich durch Aufhebung der Sparatagsgruppe sehr verschlechtert. Am Nachmittag zogen mehrere tausend Bergleute zu den Zeden Deutscher Kaiser, Reumühl und Capsschacht in Weidert. Die Wache wurde gestürmt. Maschinengewehre mit Munition wurden erbeutet. Die Volkwehr wurde zum Ausschluß bezogen. Ein Polizeikommissar und mehrere Beamte, die sich ihnen entgegenstellten, wurden verwundet, der letztere schwer. Ein Teil der Anlagen wurde zerstört, jedoch nicht die für die Erhaltung der Werte wichtigen. Die Polizei sollte entwauffnet und der Arbeiterrat abgesetzt werden.

Die portugiesische Regierung. Lissabon, 24. Dez. ag. (Savas.) Das Ministerium setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz und Innenminister: Lamasquim Barbosa; Finanzen: Machado de Assis; Krieg: Cortez; Marine: Souza Sero; Justiz: Afonso Rolfo; Handel und Auswärtiges (dieses vorübergehend): Ayvoo Neves; Ackerbau: Fernandes Oliveira; Arbeit: Forbes Vessa; Kolonien: Valente Coelho; Öffentlicher Unterricht: Alfredo Rodrigues; Verpflegung: Acceyda.

Verständens Meldungen

Belgischer Bericht. Die 1. Kavalleriebrigade rückte am Dienstag in Deutschland ein und erreichte Westdorf.

Der Verband der englischen Werftarbeiter und Maschinenlenker „begnügte“ sich mit 47 Kap 41 Wochenstundenarbeit.

Graf Gernin will an die Spitze der neuen bürgerlich-demokratischen Partei der Stadt Wien treten. Er ist gegen den Anschluß an Deutschland und verliert den wirtschaftlichen Anschluß an die slavischen Staaten.

In Brinn kam es zu tschechischen Ausschreitungen.

Im Cavalliniprozess erklärte Cavallini, seine Beziehungen zu Callaur bezogen sich auf die Möglichkeit der Anbahnung eines Sonderfriedens mit der Türkei, von dem auch Brand wußte.

Essen, 25. Dez. ag. (Wolff.) Die Generalversammlung der A. G. Friedrich Krupp beschloß, von der Zahlung einer Dividende Umgang zu nehmen.

Budapest, 25. Dez. ag. (U. R. B.) Der Minister beschloß die Ausschreibung von Wahlen für die Konstantine für die zweite Hälfte Januar.

Paris, 24. Dez. ag. (Savas.) Ein von Eriertommendes Flugzeug, gekeuert von einem englischen Offizier und dem amerikanischen General Hobbes als Passagier inogend, stürzte bei Rouvres in der Nähe von Paris ab. Der Pilot ist getötet, der General schwer verletzt.

Gen. 24. Dez. ag. (W. R. B.) Während der Jagd im Festungsgebiet bei Tröselach wurde am Samstag der gewesene Oberpostmeister Heinz Storz zu Goholoh-Schliffingstret von einem Bombensturz getroffen. Er war sofort tot. Die Treiber fanden die Leiche im Kalkjertal.

Schweiz

Wilson und die Einladung des Bundesrates. (Mitg.) Im Auftrag des Präsidenten Wilson brachte das Staatsdepartement dem Bundesrat für die Einladung zum Besuche der Schweiz in warmer Note seinen herzlichsten Dank zum Ausdruck. Der Präsident ließ mitteilen, es sei ihm augenblicklich noch nicht möglich, zu entscheiden, ob dieser Besuch auszuführen werden könne und versichert, daß er diese Einladung auf alle Fälle als einen sehr freundlichen Freundschaftsbeweis einer Republik ansehe, mit welcher die U. S. A. stets so freundschaftliche und herzliche Beziehungen unterhalten.

Hilfsleistung für Wien. (Mitg.) Unter Mithilfe des Eidgenössischen Ernährungsamtes in Bern, und im Einverständnis der zuständigen Organe der Entente-Staaten sind die Vorbereitungen zur Hilfsleistung für die Stadt Wien im Gange. In Verbindung damit soll auch das Werk der Schülerleistung in der Schweiz unterstützt werden. Ein unter Heranziehung aller Kantone und Volksschichten gebildetes Komitee wird im Laufe des Jahres die Sammlung beginnen. Damit die Hilfsleistung keine Verzögerung erleidet, hat das eidg. Ernährungsamt einen Vorkauf von etwa 100 Wagen verschiedener Lebensmittel gemacht, die bereits nach Wien unterwegs sind.

Die italienisch-schweizerische Grenze. Bern, 24. Dez. ag. (Mitg. vom politischen Departement.) Die italienisch-schweizerische Grenze ist seit gestern, Montag früh, sechs Uhr offen und wird nächsten Samstag, den 28. Dezember um die gleiche Stunde geschlossen.

Landesversorgungsausschuss. Das Finanzdepartement hat beschlossen, nachdem die Zeichnungen auf die Massascheine der Eidgen. Landesversorgungsausschuss letzten Samstag schon 92 Millionen Fr. überschritten haben, die Zeichnungsfrist am 11. Januar 1919 abzuschließen.

Noch etwas Schuld. ag. (Mitg. vom Pressbureau des Bundesrates.) Die Militärversicherung ist die Letzte, die ihr seit dem Generalkonferenz nachdrücklich erhaltene Militärpensionen gemeldet haben, und denen noch keine Empfangsanzeige der Meldung zugeht, bitten, noch etwas Schuld zu haben. Es war bei dem übermässigen Aufwand an Arbeit, der wegen der Grippeepidemie sowieso schon vorhanden war, nicht möglich, die vielen Tausende von Meldungen in gewohnter Frist zu beantworten, trotzdem das Personal vermehrt wurde und es der Militärversicherung gelang, einige neue Bureauräumlichkeiten zur Verfügung gestellt zu erhalten.

Wenn die Heilung der gemeldeten Patienten eingetreten ist, bevor eine Empfangsanzeige der Meldung von der Militärversicherung kam, ist letztere trotzdem die Heilung anzugehen.

Der Voranschlag der Stadt La Chaux-de-Fonds zeigt ein Defizit von Fr. 1.040.000 auf Totalausgaben von ungefähr 4—5 Millionen vor.

Militärische Unterrichtsreise 1919.

Bern, 26. Dez. ag. Der Bundesrat hat über die Beschränkung der militärischen Unterrichtsreise im Jahre 1919 folgenden Beschluß gefaßt: Der Militärunterricht (Instruktionsdienst) im Jahre 1919 darf erst beginnen, wenn die jetzt herrschende Grippe für die Truppen keine Gefahr mehr bietet.

In die Rekrutenschulen 1919 sind nur diejenigen Rekruten einzuberufen, die im Jahre 1918 einrichtungsspflichtig waren, aber nicht oder nicht fertig ausgebildet werden konnten. Sie sind vor der Entlassung einer strengen ärztlichen Untersuchung auf ihre Dienstfähigkeit zu unterziehen.

Die Rekruten, die im Jahre 1918 ausgehoben wurden, und im Jahre 1919 einrichtungsspflichtig wären, werden mit Ausnahme des Jahrganges 1898 und früherer Jahrgänge erst im Jahre 1920 zur Rekrutenaufnahme einberufen.

Die Kaderturse sind dementsprechend zu reorganisieren und nur im allernotwendigsten Rahmen abzuhalten.

Hochwasserschäden.

Langenthal, 24. Dez. ag. Die Langgelen ist über die Ufer getreten, da sie infolge der starken Regengüsse stark angeschwollen war. Die Feuerwehr mußte aufgerufen werden. Es gab bereits viele Opfer. Der Direktor Böh von Elektrizitätswerk glückte bei den Hilfsarbeiten aus, fiel in den Fluß und ertrank. Das andere Opfer ist ein 7-jähriger Knabe.

Basel, 24. Dez. ag. Die Wiese ist in ihrem Oberlauf über die Ufer getreten. Die hochgehenden Wogen führten Hausrat, Baumstämme und Stallweis.

Basel, 24. Dez. ag. Die Thur und die Murg führten seit Montag Hochwasser, das für die Arbeiter an der neuen Kärerbrücke für einige Zeit bedrohlich war. Unterhalb Frauenfeld ist der Damm der Murg ge-

brochen und unweit der Straße Frauenfeld-Basel rissen. Die große Murg trieb Wasser. Letzte Nacht geboten. Seit Dienstag hand zurück.

Infolge der Murg getreten, in der (Basel), drei Häuser von Frauen, Marie und Luise Morisoz kamen zu Schaden wurden geborgen sieben Stück Vieh erschlagen.

Rolle, 25. Dez. ag. Koller wurde der Knecht Ufer eines stark angeschwollenen, vom Wasser überfluteten.

Montag, 24. Dez. tag arbeiteten an die Murg wasser abzuwehren, die hochwartier ergossen. Die teilweise eingestürzt, da Stellen verschüttet ist.

Freiburg, 24. Dez. Schneeschmelze und froh Montag die Saane bei freiten und bildet zwischenvelle des Marjches ein See. Das Baurengschiff räumt werden. Der Seil langem hatte man schwellen der Gebirgssee.

ag. Aus dem gangesrichteten über Hochwasser die Saane in Freiburg. Da ein Pfeiler der elektrifizierten wurde, war die Dienstag abend zeitweise Murtensee ist innewater Meter gestiegen und Ufer getreten. Die Ufer ist von St. Albin Wasser.

Kanton

Außerordentliche Session

Gestern Nachmittag einer außerordentlichen Session, um noch vor Jahresende die Geschäfte zu erledigen. Der Rat ist in der Sitzung von 11 Uhr bis 12 Uhr getreten. Herr Präsident Grosse hat erklärt, die Session zu eröffnen.

Herr Kälin eröffnete kurze Anrede, worin er die eintägigen Session nicht möglich die Session in jenem Jahr. Kompromisse nicht vorzuziehen in der Bundesversammlung. Seiner Sitzung getreten. Der große Rat hat wie wir ihn wünschen sein habbaren glücklich folgen.

Auch in der Schweiz errungen, über den Winter wir dabei der entfeuert Kantonsregierung treue in den eidgenössischen zum bereiten Jura. Volles gemacht hat.

fern braven Truppen, aiment und seinen Kurg alle Ehre gemacht die Epidemie schwere häufig sprechen wir die müssen unsere lebhaftigkeit zu unterziehen.

Der Präsident gebeneder Grippe erlagen. Der Rat erbt über demissionären Volk. Schenk, Hirscher, arto, Staatsrat Perrier, dem im Militärdienst heute.

Es wird eine Heilung schaffen verlesen u. a. mobilien, Aenderung Konventionen, Professoren und das neue Besoldung mit dem neuen wird.

Der Rat beginnt die hatte. Für die mission erlesen. Herr Kälin hat Finanzdepartement des Epops über die Das neue Schenk hat die Kommissionen. Entlassung der 1914-15 für die gesteuert. Heber Steuerbefreiung. Der soll der Allgemeines. Er findet an Steuerbefreiung.

Freiburg

Witz
 dung des Bundesrates.
 des Präsidenten Wil-
 chend dem Bun-
 dung zum Besuche der
 Roten seinen herzlichsten
 Der Präsident ließ mit-
 gegenständig noch nicht
 ob dieser Besuch aus-
 und versichert, daß er
 alle Fälle als einen sehr
 schäftsbeziehung einer Repu-
 bliz die W. S. N. feld
 herzlich Beziehungen

brochen und unweit der Norenbrücke ist die Straße Frauenfeld-Bath auf 20 Meter ange- rissen. Die große Mauer steht teilweise un- ter Wasser. Letzte Nacht wurde Militär An- geboten. Seit Dienstag früh geht der Wasser- stand zurück.

29. Infolge der Regengüsse kürzten im Weiler Basseys, in der Gemeinde Beroche (Ballis), drei Häuser und ein Stall ein. Drei Frauen, Marie und Lucienne Devaz und Ro- salie Morisoz kamen dabei ums Leben. Die Leiden wurden gebrungen. Außerdem wurden sieben Stiefel Vieh erschlagen.

23. Der Rhein ist über die Meer getreten.

25. In Effertines bei Rolle wurde der Knecht Desponds, der am Ufer eines hart angeschwollenen Mühlbaches arbeitete, vom Wasser weggerissen und ist er- trunken.

24. Au Montag arbeiten an die 30 Mann, um die Ge- wässer abzuwehren, die sich gegen das Bahn- hofquartier ergossen. Der Zugverkehr wurde teilweise eingestellt, da die Linie an mehreren Stellen verschüttet ist.

24. Infolge rascher Schneeschmelze und frühmorgens Regens ist am Montag die Saane bei Wolf über die Ufer ge- treten und bildet zwischen Broc und der Ka- pelle des Maréchal einen 1200 Meter langen See. Das Bauerngehöft von Nélas mußte ge- räumt werden. Der Schaden ist bedeutend. Seit langem hatte man kein so rapides An- schwellen der Gebirgsflüsse erlebt.

24. Aus dem ganzen Kanton laufen Nach- richten über Hochwasser ein. Seit 1910 war die Saane in Freiburg nie mehr so groß. Da ein Pfeiler der elektrischen Leitung weg- gerissen wurde, war das elektrische Licht am Dienstag abend zeitweilig unterbrochen. Der Murtensee ist inners zwei Tagen um einen Meter gestiegen und stellenweise über die Ufer getreten. Die Ebene der unteren Hoche ist von St. Mulin bis Dombibier unter Wasser.

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

total eingestellt ist. Ebenso ist eine mehrere Wochen lange Arbeit, nämlich eine Stütz- mauer, fortgeschritten worden.

(Eine Anzeige vom kantonalen Bauamt, daß der Verkehr bei der Schiffenbrücke un- terbrochen sei, erhielten wir am letzten Dien- stag abend (Vorabend von Weihnachten). S. N.)

Unfälle.
 In La Touche-Étré hat seitdem ein um 1 Uhr nachts ausbrechendes Feuer das auf 1500 Fr. geschätzte Haus des Herrn Blain vernichtet. Es war seit dem Vortage nur von dem 80-jährigen Peter Volkert aus Bau- ruz bewohnt. Man fand seinen verlobten Leichnam in der Erdmännern. Die Brandur- sache ist in einem schadhaften Ofen zu suchen.

In Bruch wurde die Familie des Herrn Grivel, Geometer des Jaurmes, von einem herben Schlag getroffen. Das jüngste, 3-jäh- rige Kind kletterte auf einen Stuhl um das Fenster zu öffnen. Es lehnte sich hinaus und stürzte aus dem zweiten Stock auf die Straße, wo es mit einem schweren Schmelzbruch auf- gehoben wurde. Seit mehreren Tagen schwebt es zwischen Leben und Tod.

Samsstag, den 14. Dezember, entzog sich ein dreijähriges Kind der Aufsicht seiner Eltern, die die alte Mühle von Retrouve bewohnen. Es fiel in den Bach und wurde erst nach einer Stunde im Stauwerk der Tuchfabrik aufge- hunden.

In Dombibier drang den Hund des Milch- führmanns in eine Herde von Schafen ein, die einem Genfer Kaufmann gehörten und er- würgte etwa 10 Stück.

Neueste Meldungen
 Freitag, 6 Uhr morgens.

Die Weltungersnot bleibt erspart.
 Bern, 26. Dez. 1918. Das Sekretariat des schweizerischen Müllerverbandes teilt mit, daß amerikanische Mitteilungen zufolge in den Exportländern 19,500,000 Tonnen Weizen- überschüsse zur Ausfuhr bereit liegen. Der Einfuhrbedarf der europäischen und außer- europäischen Länder wird auf 14,000,000 Ton- nen veranschlagt. Es ergibt sich also ein Welt- überschuß an Weizen von 5 Millionen Tonnen. Die so oft prophezeigte Hungersnot nach dem Kriege werde also der Welt erspart bleiben. Hingegen sei noch nicht mit einer großen und raschen Preiserniedrigung zu rechnen, da die Nahrungsmittelverwaltung der Vereinigten Staaten den Weizenpreis in Chicago bis zum 1. Juni 1920, ohne Rücksicht auf das Kriegs- ende auf 43.20 Fr. für den Doppelzentner fest- gesetzt habe. Vermutlich könnten demnach Preisreduktionen nur aus dem Rückgang der Ernten erfolgen.

Frankreichs Menschenverluste im Krieg.
 Paris, 27. Dez. 1918. (Havas.) Zu der Kammer gab Unterstaatssekretär Abrah- am im Laufe der Diskussion über das Pen- sionsgesetz die französischen Verluste bis zum 1. November 1918 bekannt.

Die Gesamtzahl der Toten, Gefangenen und Vermissten beträgt 42,600 Offiziere und 1,769,000 Mann; die Zahl der Toten allein 31,300 Offiziere und 1,040,000 Mann; die Zahl der Vermissten 3000 Offiziere und 311,000 Mann; die Zahl der lebenden Ge- fangenen 8200 Offiziere und 435,000 Mann.

Ein Sturm auf den „Vorwärts“.
 Berlin, 27. Dez. 1918. (Wolff.) Am Nach- mittag des 25. Dezember besetzten Deman- stranten das Gebäude des „Vorwärts“. Der Polizeipräsident versuchte persönlich die Sache beizulegen. Die Druckeri wurde auch geräumt und unter die Bewachung einer Sicherheits- mannschaft des Polizeipräsidenten gestellt. Der „Vorwärts“ war, als die Massen ein- drangen, von Nigern besetzt, die anwaffelt wurden. Neue Polken von eingebürgerten Soldaten wurden aufgestellt. Es wird ver- sichert, daß die Besetzung des „Vorwärts“ weder von politischen Parteigruppen noch von revolutionären Führern veranlaßt worden sei.

Amerikanische Güte für Finnland.
 Washington, 26. Dez. 1918. (A. S.) Das Staatsdepartement des Vereinigten Staaten hat die Verfertigung von 10,000 Tonnen Gewer- tlichen, 2000 Tonnen Viehfutter und je 1000 Tonnen Fett und Butter nach Finnland ge- nehmigt. Dies geschieht auf die Empfehlung des Senats hin. Die Fokensmittelverwaltung der Vereinigten Staaten erlaubt die Bewöste- rung, die Fleischlosen und tierischen Lagen zu beobachten.

Die amerikanische Stahlproduktion.
 Washington, 26. Dez. 1918. (A. S.) Die Stahlproduzenten der Vereinigten Staaten haben sich zu einer Produktionsmäßigen Stahl- produktions-Korporation zusammengeschlossen. Diefelbe wird jährlich 12 Millionen Tonnen Stahl auf den Markt bringen.

Der erste Lebensmittelzug nach Wien.
 Bern, 27. Dez. 1918. Der erste Lebensmit- telzug nach Wien mit insgesamt 100 Waggons Vorräte-Lebensmitteln geht heute, Freitag, von Buchs nach Wien ab. Der zweite wird in einigen Tagen folgen. Mit dem ersten Zug fahren auf Grund einer gegenseitigen Verein- barung zur Bewachung einige schweizerische Offiziere und Soldaten in Uniform mit und zwar bis Wien unter dem Befehl von Oberst- leutnant Fred. von Lutembach.

Die Kohlenlieferung.
 Bern, 26. Dez. 1918. In den ersten drei Wochen des Monats Dezember wurden an Kohle eingeführt: Aus Deutschland 8640 Tonnen, aus Österreich 150 Tonnen, aus den Entente-Ländern 11,885 Tonnen, total 20,675 Tonnen.

Der Warenverkehr mit Ostsch-Bohringen.
 Bern, 26. Dez. 1918. Der Warenverkehr aus der Schweiz nach Ostsch-Bohringen und umgekehrt vollzieht sich seit dem 16. Dezember nach dem französischen Zolltarif und dem fran- zösisch-schweizerischen Handelsabkommen vom 20. Oktober 1916.

Kontaktsaktion.
 Bern, 16. Dez. 1918. Das eidgenössische Er- nährungsamt hat für die eidgenössische Kon- taktaktion über die Abgabe von Brot und Konsummilch, Kartoffeln und Brennmaterialien zu ermäßigten Preisen an Personen mit bescheidenem Einkommen eine Reihe von Ausführungsbestimmungen erlassen, die mit 1. Januar 1919 in Kraft treten und die für in morgiger Nummer ausführlicher beröfent- lichen werden.

Zimmer noch vom Hochwasser.
 Langenthal. Zu den Unglücksfällen während der jüngsten Hochwasserperiode ist noch nachzutragen, daß die Langenten am 23. Dezember so viel Wasser brachte, wie noch selten. Die Feuerwehr wurde unter zwei Malen alarmiert. Am 24. Dezember, kurz nach Mitternacht, fiel Herr Direktor Julius Bly von Licht- und Wasserwerk infolge eines Reibstrittes in einen Reibstritt der Langenten, wurde von der heftigen Strömung fortgeris- sen und getötet. Man fand den Leichnam am Morgen an den Uferen von Mooswil. Am nächsten Tages fiel der 10-jährige Johann Baumgar- ner ebenfalls beim Baden von Leichholz in die Langenten und ertrank.

Die Lötchbergbahn.
 S. N., 27. Dez. 1918. Heute Freitag morgen kann der durchgehende Verkehr auf der ganzen Lötchbergbahn wieder aufgenommen werden.

Verstorbene Meldungen.
 Birmgort, 26. Dez. 1918. (A. S.) Walter Hines Bage, der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in England ist am 21. Dezember hier gestorben. Er kam am 21. Oktober in kri- tischen Zustand aus England hier an. Das Leichenbegängnis fand am 24. Dezember in der Bage-Gedächtniskirche in Weerbeen statt.

Die Baha-Marke
 ist das Kennzeichen der echten Baha-Tab- letten, die allen empfohlen werden, welche an Grippe, Husten, Halsweh, Scherz, Rheumatisches leiden.

Die Baha-Marke ist das Kennzeichen der echten Baha-Tab- letten, die allen empfohlen werden, welche an Grippe, Husten, Halsweh, Scherz, Rheumatisches leiden.

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

24. (Mitg.) Unter östlichen Ernährungs- im Einkverständnis der r Entente-Staaten sind die Hilfleistungen für die in Vertreibung da- der Schärferweisung rükt werden. Ein un- r Kantone und Völke- r wird im Laufe des ung beginnen. Damit Verzögerung erleidet, rungen verschärfender Re- re bereits nach Wien

